

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 09.04.2006 / 17.00 Uhr

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

A: *Das Evangelium der Kraft*

Predigttext: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Rettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen.“ (Römer 1,16)

Der Apostel schämt sich des Evangeliums nicht. Denn es besteht nicht aus leeren Worten. Es ist nicht eine realitätsferne Ideologie. Es besteht auch nicht aus irgendwelchen starren Lehrsätzen aus vergangenen Zeiten. Nein, es ist Kraft. Da wollen wir natürlich wissen, was für eine Kraft das Evangelium ist. Ist es eine Kraft der Natur oder ist es Maschinenkraft, die in PS-Stärken gemessen werden kann? Oder ist es eine Energie, mit der man vielleicht sogar heizen kann? Von was für einer Kraft redet der Apostel? Er redet von der Kraft, die im Evangelium steckt. Und er beantwortet auch die Frage, warum im Evangelium Kraft steckt.

I. DAS EVANGELIUM KOMMT VON GOTT

Das Evangelium hat deshalb so viel Kraft, weil es von Gott kommt. Unser Text sagt: „Es ist Gottes Kraft!“ An vielen Stellen nennt die Bibel darum das Evangelium auch das „Evangelium Gottes“. Es heißt zum Beispiel: „Jesus kam nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes“ (Markus 1,14). Und der Römerbrief beginnt mit diesen Worten: „Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert, zu predigen das Evangelium Gottes“ (Römer 1,1). Weil es vom allmächtigen Gott kommt, darum ist es Kraft, gewaltige Kraft.

II. DAS EVANGELIUM IST VOM GEIST

Weil das Evangelium aus dem Munde Gottes kommt, darum ist es auch Geist. Es ist vom Heiligen Geist und auch aus diesem Grunde Kraft. Die Bibel erklärt uns, daß die Heilige Schrift durch den Geist Gottes eingegeben ist. Sie sagt: „Jede Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit“ (2. Timotheus 3,16). Und unser Herr Jesus sagt: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben“ (Johannes 6,63).

Das Evangelium Christi, wie es ebenfalls oft in der Bibel genannt wird, ist also voll Heiligen Geistes. Die Kraft des Evangeliums ist identisch mit der Kraft des Heiligen Geistes. Wer die Bibel liest, hat es nicht mit dem Machwerk kluger Dichter, Denker und Religionslehrer zu tun, sondern mit der Kraft des Heiligen Geistes. Er hat es mit der Kraft Gottes zu tun.

Der Apostel schreibt: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“ (Hebräer 4,12). An anderer Stelle erinnert der Herr und ruft: „Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“ (Jeremia 23,29).

Wer von Herzen das Evangelium Gottes liest oder hört und ihm von Herzen glaubt, der wird mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt. Das berichtet uns die Bibel auf dramatische Weise in der berühmten Pfingstgeschichte. Petrus entfaltet das herrliche Evangelium von Jesus Christus. Das Ergebnis: *„Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?“* (Apostelgeschichte 2,37).

Die Kraft des Evangeliums war so stark, daß es ihnen durchs Herz drang. Dann bringt Petrus die göttliche Heilsbotschaft auf den Punkt und ruft: *„Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes“* (V.38). Diese Gabe und Kraft des Heiligen Geistes war so stark, daß 3000 Menschen innerlich zusammenbrachen, Buße taten, sich bekehrten und Kraft zu einem völlig neuen Leben empfangen.

Leben und Leben ist ein gewaltiger Unterschied. Da ist ein Kupferdraht. Ich frage: „Was ist das?“ Jemand antwortet: „Das ist ein Draht!“ Aber jemand anders sagt: „Das ist eine Starkstromleitung; durch diesen Kupferdraht gehen mehrere tausend Volt!“ Zwischen Draht und Draht ist ein gewaltiger Unterschied. So ist es auch bei Menschen. Die einen sind Menschen, und die anderen sind erfüllt mit der Kraft des Evangeliums.

Da sind zwei Stücke Papier. Jemand sagt: „Dreh sie mal um!“ Das eine Stück ist einfach nur Papier. Das andere ist jedoch ein Scheck. So gleicht das Leben einem kraftlosen Stück Papier. Wenn aber Jesus in unser Leben kommt, sind wir nicht mehr kraftlos, sondern dann sind wir voll Geistes. Dann stehen wir unter Strom und haben Kraft zu einem völlig neuen, lebenswerten Leben.

Ein Evangelist predigte über die Hochzeit zu Kana. Nach der Versammlung sprachen ihn seine ehemaligen Schulkameraden an und meckerten: „Die Sache mit der Verwandlung von Wasser in Wein war doch ein großer Bluff.“ „Ich will euch zeigen, daß es kein Bluff ist“, sagte der Evangelist und nahm sie mit nach Hause und zeigte ihnen sein verän-

dertes Leben, seine erneuerte Ehe, seine glücklichen Kinder, seine gepflegte Wohnung. Denn vor seiner Bekehrung war er ein Säufer. „Seht“, sagte er, „Jesus macht heute auch noch aus Wasser Wein!“ Das ist die Kraft des Evangeliums.

Die meisten Menschen wissen nichts von dieser herrlichen und befreienden Kraft des Evangeliums für ihr persönliches Leben. Sie meinen, die Bibel sei ein verstaubtes, altmodisches, religiöses Relikt aus vergangenen Zeiten. Das ist ein Jammer. Unwissenheit läßt sie verschmachten, denn sie fühlen ihre Schwachheit und Sterblichkeit. Oft sind sie dem Leben nicht mehr gewachsen. In mancherlei Dingen verstrickt, suchen sie nach Auswegen. Oft plagt sie Schuld und ein nagendes Gewissen. Nicht selten sind sie verbittert. Die Ehe ist zerbrochen, die Nerven ruiniert. Wie soll es weitergehen? Sie schaffen es nicht mehr. Sie sind buchstäblich lebensmüde. Sie sehnen sich nach Kraft für ihr Leben, aber sie finden keine. Gewiß gibt der Psychotherapeut einige Antworten, vielleicht auch der Meditationsguru oder auch der Ernährungsberater.

Aber die Frage lautet doch: Warum wenden sich die Menschen nicht an den, der Himmel und Erde gemacht hat, und an Sein Evangelium der Kraft? Die Bibel fragt auch dich: *„Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden“* (Jesaja 40,28-31).

Auch Paulus möchte seinen Lesern mit unserem Textwort dasselbe sagen: Warum sucht ihr überall in der Welt Kraft für euch und nicht bei dem lebendigen Gott? Seine Botschaft lautet: Sucht Gottes Kraft im Evangelium, in der frohen Botschaft Jesu Christi!

Es gibt Millionen Bücher in der Welt, auch unzählige religiöse Bücher. Aber sie alle haben nicht wirklich Kraft, denn sie sind

Menschenwort und nicht Gottes Wort. Das Evangelium jedoch ist Gottes Wort. Die frohe Botschaft ist Geist und Leben.

Höre auf, dich des Evangeliums zu schämen, weil es von der Welt verachtet wird. Menschen, die das tun, sind ahnungslos und unwissend. Sie glauben, das Wort Gottes sei Müll, und wissen nicht, daß es Gold ist. Schäme dich nicht, sondern erkenne es als die Heilkraft Gottes für dein Leben. Sprich mit Paulus: *„Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Rettung für jeden, der glaubt.“* *„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's Gotteskraft“* (1. Korinther 1,18). Darum bitte ich dich: Strecke dich aus nach dem Evangelium Christi. Es ist die Kraft zu deinem Heil und zu deiner Errettung, denn der Text heißt: *„Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Rettung.“*

Das ist das Wichtigste, denn es geht um die Frage des ewigen Lebens. Ohne die Heilsbotschaft Christi sind wir aufgrund unserer Sünde für immer verloren. Nun bezeugt uns die „Gute Nachricht“ (wie das Evangelium zu deutsch genannt werden kann), daß Christus am Kreuz das Gericht für unsere Sünde übernommen hat und daß alle die, die dem Sohn Gottes als ihrem Stellvertreter vertrauen, frei ausgehen. Jesus hat das Wesen des Evangeliums in Johannes 3, 16 in einem Satz ausgedrückt: *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“*

Die gewaltige Kraft des Evangeliums besteht also darin, daß es das ewige Leben schenkt. Sage Ja zu dieser Kraft Gottes und des Heiligen Geistes! In Jesu Namen. Amen.

B. Die Lebenskraft des Evangeliums

Wir möchten anhand der Bibel herausfinden, in welchen konkreten Lebensbereichen das Evangelium eine Kraft ist für Menschen, die ihm glauben und vertrauen. Wir hatten gesagt, als erstes ist das Evangelium Kraft zur Errettung und zum ewigen Leben.

I. KRAFT ZUR SINNERFÜLLUNG

Weiter will uns das Evangelium eine Kraft zur Sinnerfüllung sein. Millionen Menschen leben heute in großer innerer Trostlosigkeit. Sie fühlen die Sinnlosigkeit ihres Daseins. Nicht nur die Menschen ohne Ausbildungsperspektive fühlen diese innere Leere. Nicht nur die Armen und Arbeitslosen leben ohne Sinnerfüllung, sondern auch die Reichen und Gebildeten und Berühmten. Letztendlich ist alles eitel unter der Sonne. So versacken auch Millionäre, Prominente und Superstars im Alkohol und begehen mitunter sogar Selbstmord, denn sie sind wegen ihres Geldes und ihres Ruhmes eben nicht glücklicher als z. B. Sozialhilfeempfänger.

Die Bibel erklärt uns den Grund dafür. Sie sagt von Gott und den Menschen: *„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt“* (Prediger 3,11). Weil der Mensch für die Ewigkeit geschaffen ist, darum hat jeder eine unsterbliche Seele. Deshalb kann auch niemand mit diesseitigen und vergänglichen Dingen wirklich glücklich werden.

Wenn man einem Adler seine Freiheit raubt und ihn in einen engen Käfig steckt, wird er bei gutem Futter vielleicht irgendwann ruhig. Aber tief in seinem Wesen steckt eine verborgene Sehnsucht, die ihn sehr traurig aussehen läßt, auch wenn er bestens versorgt wird. So erklärt sich die Urdepression, von der alle Menschen befallen sind. Sie können nicht wirklich glücklich sein, denn Gott hat doch die Ewigkeit in ihr Herz gelegt.

Auf dem Grabstein eines erfolgreichen Unternehmers soll gestanden haben: *„Arbeit war sein Leben!“* Als das einer las, sagte er sich: *„Das könnte man auch über das Leben*

eines Ackergauls schreiben.“ Mehr nicht als „Arbeit war sein Leben“? Wie traurig!

Und hier kommt jetzt die Kraft des Evangeliums hinein. Ein glaubender Mensch hat seinen Bezugspunkt nicht mehr hier auf der Erde, irgendwo in Geld, Besitz, im Vergnügen, in der Sexualität, im Erfolg, auch nicht in einem lieben Menschen, der irgendwann sterben muß, sondern er hat seine Verankerung im Himmel. Er hat seine ewige Bestimmung wieder gefunden. Seine Hoffnung stirbt selbst im Tode nicht. Der Friedhof ist für ihn nicht Endstation, sondern Eingang in die ewige Herrlichkeit Gottes.

Die Kraft des Evangeliums besteht darin, daß wir Hoffnungsmenschen werden. Es gibt in unserem Leben keine Hoffnungslosigkeit. Wir haben ein unbeschreiblich schönes Ziel, wofür es sich lohnt zu leben und auch zu sterben. Das Evangelium ist eine gewaltige Kraft zur Sinnerfüllung unseres Seins. Auch wenn manches in unserem Leben als sinnlos erscheint, ist dennoch nichts für die Katz, sondern alles ist für die Ewigkeit. Bitte den Herrn Jesus, daß auch du die Kraft des Evangeliums erfährst.

II. KRAFT ZUM INNEREN FRIEDEN

Als nächstes ist das Evangelium eine Kraft zum inneren Frieden. Stellen wir uns vor, wie es einem Ehemann geht, der für seine Frau noch die Winterreifen aufziehen wollte, es aber dann doch versäumte. Die Frau rutschte am nächsten Tag gegen einen Baum und war sofort tot. Dieser Mann ist seelisch krank geworden. Er fühlte seine Schuld und wurde nicht mit ihr fertig.

Eine alleinerziehende Mutter hörte eines Tages, daß ihr Sohn ein Mörder geworden war. Damit wurde sie nicht fertig. Selbstvorwürfe quälten sie. Sie mußte vor Gericht über die Erziehung ihres Kindes berichten, das nun ein Mörder war. Sie wußte, irgend etwas war schiefgelaufen. Sie fühlte sich schuldig. Ihre Mitmenschen wollten ihr ihre Schuld ausreden, aber es wurde nicht besser mit ihrer Seele.

Die Bibel sagt uns, daß wir alle mit Versäumnissen und Versagen belastet sind. Und wir wissen nicht, was wir mit unserer Schuld anfangen sollen.

Eine Hausfrau zeigt uns, wie wir Menschen es mit unserer Schuld am liebsten machen würden: Ihre Fenster waren sehr dreckig. Durch das einfallende Sonnenlicht konnte man den Schmutz besonders gut sehen. Statt zu putzen, zog sie die Vorhänge zu und rief: „Ich kann den Dreck nicht mehr sehen!“ Ist das wirklich eine Lösung? Niemals!

Die Sünde ist das größte Elend unseres Lebens. In stillen Stunden klagt uns unser Gewissen an, und unsere Seele wird krank. Was sollen wir mit unserer Schuld denn tun? Sollen wir sie uns klein reden oder gar ausreden? Wollen wir sie verdrängen oder vielleicht auch andere beschuldigen? Die Welt hat keine Antwort auf die Frage menschlicher Sünde, aber das herrliche Evangelium. Die Bibel sagt von Jesus: „*Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt*“ (Jesaja 53,5).

Wir dürfen also unsere Sünde zu Jesus bringen. Und dadurch, daß Er die gerechte Strafe für unsere Schuld auf sich genommen hat, sind wir frei. Er ist unser Bürge, Er hat uns ausgelöst. Wir empfangen Vergebung. Wir sind durch Christus gerechtfertigt und erlangen ein reines Gewissen. Unsere Seele ist durch das Blut Jesu Christi völlig entlastet. Und das bedeutet tiefen, inneren Frieden. Das bedeutet Lebensqualität. Das Evangelium ist eine wunderbare Kraft zum Frieden für den inneren Menschen.

III. KRAFT ZUR INNEREN SICHERHEIT

Heute wird viel über die Notwendigkeit eines gesunden Selbstbewußtseins gesprochen. Man spricht Kindern und labilen Erwachsenen zu: Du kannst was, glaube an dich, entdecke deine Potentiale. Aber ich erlebe oft, wie solche Menschen bei der nächsten Gelegenheit wieder zusammenklappen. Erst lassen sie sich von positiven Zusprüchen innerlich aufblasen, und sie fühlen sich stark, aber beim nächsten Versagen ist die Luft schnell wieder aus ihnen heraus. Das Evangelium hat mehr Kraft. Denn es verbindet dich mit

Jesus. Durch den Glauben wohnt Er in deinem Herzen, und durch Ihn bist du stark.

Eine christliche Frau sagte mir bezüglich ihrer Lebensprobleme: „Ich muß noch viel mehr an meinem Selbstwertgefühl arbeiten.“ Als ich fragte, wie sie das machen wolle, erzählte sie, daß sie noch die und die Bücher von Spezialisten lesen müsse. Sie müsse auch noch viele gruppentherapeutische Treffen absolvieren, mehr autogene Entspannungsübungen versuchen und vor allem noch viel mehr analytisch in ihre Seele eindringen, damit sie die Ursachen für ihr mangelndes Selbstbewußtsein herausfinden könne. Ein Riesenaufwand also.

Dann erzählte ich ihr die Geschichte aus meiner Kindheit. Denn jedesmal, wenn mich Kameraden angreifen wollten und ich unter mangelndem Selbstbewußtsein litt, rief ich ihnen zu: „Ich hole gleich meinen Vater!“ Auf diese Weise hatte ich immer ein starkes Selbstbewußtsein! Meine Gesprächspartnerin daraufhin: „Ich hatte aber nie einen Vater. Der hat meine Mutter schon früh verlassen und eine andere Frau geheiratet!“ Da erzählte ich ihr vom himmlischen Vater, der uns nie verläßt. Denn wir sind Gottes Kinder und haben im Evangelium einen starken Vater. Ja, wenn Feinde kommen, dann rufen wir: „Ich hole meinen Vater!“

Christen leiden nicht unter Minderwertigkeitskomplexen, denn sie sind durch das Evangelium Kinder Gottes geworden und Erben der ewigen Herrlichkeit. Johannes schreibt: „*Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht*“ (1. Johannes 3,1). Und Paulus erklärt uns: „*Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi*“ (Römer 8,16-17).

Was ist die Schlußfolgerung daraus? Hört den Apostel, der fragt: „*Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?*“ (Römer 8,31). David hat gesagt: „*Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen*“ (Psalm 18,30). Und im Philipperbrief lesen wir: „*Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht*“ (Philipp 4,13). Nicht unser Selbstbewußtsein ist unsere Hilfe, sondern der Christus in uns ist unsere Stärke. Nicht Selbstvertrauen, sondern Gottvertrauen macht uns lebensfähig. Und das schafft das Evangelium.

Jeden Morgen, wenn unsere Kinder zur Schule gingen, betete meine Frau mit ihnen und prägte ihnen ein, daß Jesus ihre Hilfe bei der Klassenarbeit ist, daß sie sich im Umgang mit Lehrern und Schülern auf Gott verlassen dürfen, daß sie stark sind durch den Glauben an Ihn. Durch die Kraft des Evangeliums werden wir starke Persönlichkeiten. Wir fürchten uns vor Gott, aber vor keinem Menschen. Denn Christus, der Sohn Gottes, steht mit der ganzen Fülle Seiner Kraft hinter uns und stärkt uns.

So nimm denn auch du das Evangelium an. Erkenne seine Heils- und Veränderungskraft. Und mache es nicht so, wie jener Taxifahrer am Berliner Bahnhof, dem eine Christin jeden Sonntag eine gedruckte Predigt aus ihrer Kirchengemeinde gab. Nach einer gewissen Zeit wollte er keine Predigt mehr haben. Er lief regelrecht vor der Missionarin weg immer um sein Auto herum, weil sie doch so gern wieder ihr Blatt loswerden wollte. Sie rief: „Warum wollen Sie die Predigt denn nicht mehr?“ „Nee“, sagte der Berliner, „wenn ick sie noch länger lese, muß ick mir ja ändern – und det will ick nich!“ Dieser Mann ahnte etwas von der Kraft des Evangeliums. Ahne du nicht nur etwas davon, sondern erfahre diese Kraft für dein Leben und die Kraft zur deiner ewigen Errettung. Amen!